



Wien



Aktuelle Berichte:

Dossiers



E-Voting



Eurofighter-Vertrag



Radfahren



Gartentipps



Spaß mit MP3



Allergien

Google-Anzeigen

Top Umweltfonds

Jetzt die Zukunft sichern - mit aktivem Beitrag zum Klimaschutz
www.schmidner-gmbh.de

PCC SE:

Anlagemöglichkeit
Direktanlage mit 6,5% Zinsen p.a. und quartalsweiser Zinszahlung.
www.pcc.eu

Visionen von fernen Zeiten

Von Michael Ellenbogen

■ Prater Filmfestival widmet sich dem Science Fiction-Film.

Die Sehnsucht der Menschen, aus der Gegenwart auszubrechen, ist uralte, doch erst mit dem Medium Film gab es ein "Transportmittel", mit dem visuelle Zeitreisen möglich wurden. Vom 5. bis 29. Juli präsentiert das Filmarchiv Austria eine erlesene Auswahl an Werken aus diesem Genre.

Seit der Erfindung des Fernrohres strebt die Wissenschaft danach, die unendlichen Weiten des Weltraumes zu erkunden. Mit "Le voyage dans la lune – Die fantastische Reise zum Mond" ließ Regisseur Georges Méliès sein Publikum für 14 Minuten an einer Reise zum Erdtrabant teilhaben. Die Gattung entwickelte sich weiter und implementierte soziale und politische Elemente in eine von Kapital und Macht beherrschte Welt, die durch längst verloren geglaubte Werte wie Liebe, Freundschaft und Treue aufgebrochen wird: Fritz Lang's "Metropolis" (1925/27) lässt sich als Meilenstein des Science-Fiction Filmes bezeichnen. "Der Vorläufer war der fantastische Film, aus dem entwickelte sich später eine Vielzahl an Subgenres, wie der Horror- und der Science-Fictionfilm, die natürlich auch in einer Wechselbeziehung zueinander stehen," analysiert Filmhistoriker Thomas Ballhausen die Entwicklung. "Der fantastische Film hat genauso wie der Science-Fiction-Film den großen Vorteil, generell als Seismograph der Gesellschaft zu wirken," bringt es der Leiter des Studienzentrums im Filmarchiv Austria auf den Punkt. Auch die Thematik eines drohenden Weltunterganges und die Rettung der Menschheit war immer wieder Inhalt von Produktionen wie etwa "Heart of the World", in dem Regisseur Guy Maddins die Erde durch die Wissenschaftlerin Anna retten lässt.

Apokalyptische Szenarien sind aber nicht ausschließlich der jüngeren Generation dieser Art des Filmes zuzuordnen, denn schon 1936 offenbarte der Streifen "Things to Come" die Chance der Gesellschaft, auch nach einem verheerenden Krieg eine neue, humane Ebene des Zusammenlebens innerhalb einer durch Fortschritt geprägten Welt zu begründen. "Mein Eindruck ist, dass der fantastische Film und damit auch der Horror- und Science-Fiction Film dem engagierten Dokumentarfilm um Jahre voraus ist, wenn es darum geht, die gesellschaftlichen Probleme manchmal auch sehr eigenwillig zu thematisieren," meint Ballhausen. Nach 1945 beflügelte der "Kalte Krieg" und die damit verbundene Gefahr eines Atomschlages die Fantasien vieler Regisseure, wie etwa jene von Robert Wise, der 1951 "The Day the Earth Stood Still" herausbrachte. Politische Fehlentwicklungen, manifestiert durch Kriege wie in Vietnam mobilisierte Anfang der 1970er-Jahre die Drehbuchautoren. "Man hat sich damals nicht gescheut, Filme innerhalb dieses Genres zu produzieren, die auf eine ungemütliche Art und Weise dem Publikum vor Augen geführt haben, was da schief geht," so Ballhausen. Zukunft und Vergangenheit sind für den Menschen unerreichbare Ebenen, die sie mit Hilfe ihrer Fantasie betreten können.

Prater Filmfestival "Zeit.Maschine" Kino des Filmarchiv Austria, 5.-29. Juli, Kaiserwiese im Wiener Prater, Beginn jeweils 21.30h, alle Vorstellungen bei freiem Eintritt. <http://www.filmarchiv.at>

Mittwoch, 27. Juni 2007

SCHULEN LASSEN DIE BEZIRKE BLUTEN

Bezirke steigen wegen niedriger Budgets auf die Barrikaden – Experten-Studie könnte bald Neuordnung bringen
[zum Artikel](#)

VISIONEN VON FERNEN ZEITEN

[zum Artikel](#)

HOMO-PARADE IM ZEICHEN DER TOLERANZ

[zum Artikel](#)

SENIORENHEIME UND PARKGEBÜHR IM GEMEINDERAT

[zum Artikel](#)

"DISCO JA, ABER BITTE ZUM THEMA"

Wurstelprater: Kaum Änderungen beim Konzept
[zum Artikel](#)

FREISPRUCH FÜR EX-AUSTRIA-GOALIE DIDULICA

OLG Wien: Keine vorsätzliche Körperverletzung
[zum Artikel](#)

PRATER LAHM GELEGT

[zum Artikel](#)

"HÄUPL HAT KEINE PHANTASIE"

[zum Artikel](#)

WIEN BEKOMMT "MISTPOLIZEI"

Ab 2008: Eigene Truppe straft Müll-Ablagerer, Einkaufswagen-Diebe und Hundekot-Sünder
[zum Artikel](#)

WER SOZIALHILFE ERHÄLT, FÄHRT GRATIS

[zum Artikel](#)

1 2

